

Fragen von Scientists for Future Heidelberg

Allgemein

a) Welche Maßnahmen möchte Ihr Ministerium für mehr Klimaschutz umsetzen?

Neben der Umsetzung der mit dem Klimaschutzprogramm 2030 beschlossenen Maßnahmen wird das BMU als beauftragter Vorsitz des Klimakabinetts darauf achten, dass das Programm wie im Klimaschutzgesetz festgelegt um sektorale Sofortmaßnahmen ergänzt wird, wenn die festgelegten Jahres-Emissionsbudgets nicht eingehalten werden.

b) Welche weiteren Maßnahmen planen Sie innerhalb Ihres Ministeriums umzusetzen?

Das BMU wird sich bis 2020 klimaneutral stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind diverse Einzelmaßnahmen umzusetzen.

c) Welche Maßnahmen haben Sie bereits innerhalb Ihres Ministeriums umgesetzt?

Beispielhaft werden folgende Maßnahmen genannt: Das BMU ist seit 2012 mit allen Standorten EMAS-zertifiziert. Damit einher geht ein stetiges Monitoring der Verbrauchsdaten.

- Im BMU wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen verwendet.
- Die Videokonferenztechnik wird stetig ausgebaut, um Dienstreisen zu vermeiden.
- Die Dienstgebäude, die das BMU nutzt, sind mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern ausgestattet.
- Es wurden Elektrozapfsäulen installiert.
- Es erfolgt eine sukzessive Umrüstung der Beleuchtung auf LED.
- Die CO₂-Emissionen der in der Bonner Kantine verkauften Essen werden erfasst und ausgewertet.
- Die Fahrzeugflotte des BMU wurde seit 2013 grundlegend erneuert. Der Anteil an Elektrofahrzeugen wurde von 15% 2013 auf 91% 2019 gesteigert, der durchschnittliche CO₂-Ausstoß der Flotte wurde von 124 g CO₂/km 2013 auf 56 g CO₂/km 2019 gesenkt.

d) Das Übereinkommen von Paris sieht vor, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Aus dem Sonderbericht des Weltklimarates geht hervor, dass die im Klimaschutzplan 2050 festgelegten Senkungen von Treibhausgasemissionen unzureichend sind, um diese Begrenzung einzuhalten. Wird ihr Ministerium sich für eine dementsprechende Anpassung der Klimaziele oder des Klimaschutzplans einsetzen?

Das Bundesumweltministerium hat sich für die Festlegung des Ziels der Treibhausgasneutralität bis 2050 eingesetzt, welches von der Bundesregierung mit dem Klimaschutzgesetz beschlossen wurde.

e) Glaubt Ihr Ministerium daran, dass die bisher festgelegten Klimaziele 2030 eingehalten werden können?

Das Bundesumweltministerium ist davon überzeugt, dass die im Klimaschutzgesetz festgelegten Kontroll- und Nachschärfungsmechanismen sicherstellen werden, dass die Klimaziele 2030 eingehalten werden.

f) Wird sich Ihr Ministerium für eine Klima-Anleihe aussprechen?

Vgl. Kapitel „Green Finance“ im Klimaschutzprogramm 2030.

g) Inwiefern sieht Ihr Ministerium unsere klimatische Entwicklung als Gefährdung für die Innere Sicherheit?

Der Klimawandel wird Extremwetterereignisse wahrscheinlicher machen und tut dies bereits heute. Diese Ereignisse können auch einen Einfluss auf die innere Sicherheit sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern haben.

h) Sieht Ihr Ministerium es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, Treibhausgasneutral zu agieren?

Ja, weshalb die Bundesregierung sich auf das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 und die klimaneutrale Bundesverwaltung bis 2030 geeinigt hat.

Treibhausgas-Bepreisung

i) Wie planen Sie den Treibhausgas-Ausstoß effektiv und dauerhaft zu besteuern unter der Prämisse, dass der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages eine Treibhausgas-Steuer für verfassungswidrig hält?

Aus diesem Grund wurde keine Treibhausgas-Steuer, sondern die Einführung eines nationalen Emissionshandels beschlossen.

a. Wie plant Ihr Ministerium alternativ die Einhaltung von Verschmutzungsrechten durch Handel mit Zertifikaten zu kontrollieren, sollte die direkte Bepreisung sich nicht durchsetzen lassen?

b. Wie hoch sollte diesbezüglich nach Einschätzung Ihres Ministeriums die Bepreisung pro Tonne ausfallen?

c. Sollte die Treibhausgas-Bepreisung an eine jährlich festgeschriebene Erhöhung gebunden sein?

d. Werden Sie dafür stimmen, dass auch weitere Treibhausgase wie Methan, Lachgas, F-Gase, usw. von einer Bepreisung berücksichtigt werden?

e. Wie möchte Ihr Ministerium die hieraus gewonnenen Einnahmen einsetzen?

Zu a-e verweisen wir auf die Beschlüsse des Bundeskabinetts zum nationalen Emissionshandel sowie die laufenden Diskussionen in Bundestag und Bundesrat zum BEHG

f. Sollten Sie gezielt Forschung an Klimaschutztechnologien fördern wollen, planen Sie vertraglich die Anmeldung zum Patent zu unterbinden und damit die Technologie öffentlich zugänglich zu machen?

BMU fördert keine Forschung an Klimaschutztechnologien. Zur Forschungsförderung verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im Klimaschutzprogramm 2030.

Sektor: Verkehr

j) Versuchen die Angestellten in Ihrem Ministerium Inlandsflüge weitestgehend zu vermeiden?

Aus ökologischen Gründen führen Kolleg*innen des BMU Dienstreisen im Inland überwiegend mit der Bahn durch. In begründeten Einzelfällen kann einer Flugzeugnutzung zugestimmt werden.

k) Plant ihr Ministerium die Fahrzeugflotte auf umweltfreundliche Alternativen umzustellen?

Die Fahrzeugflotte des Ministeriums ist bereits seit Jahren vorbildlich. Von 22 Fahrzeugen sind 20 Elektrofahrzeuge in Sinne des EMobGesetzes. Der CO₂-Ausstoß der gesamten Fahrzeugflotte des BMU liegt bei durchschnittlich 53 g CO₂/km und damit deutlich unter den geforderten Höchstwerten. Die Fahrzeuge werden jeweils für ein Jahr geleast, um sicherzustellen, dass in allen Segmenten die jeweils umweltfreundlichsten und schadstoffärmsten Fahrzeuge gefahren werden.

l) Will Ihr Ministerium umweltfreundliche Verkehrsmittel für den Endverbraucher langfristig attraktiver und kostengünstiger machen? Wenn ja, wie?

m) Machen Sie sich für eine zusätzliche Besteuerung von Flugreisen stark?

n) Wie stehen Sie zu den Forderungen des Verkehrsbündnis „Allianz pro Schiene“, die einen Ausbau des Güterverkehrs im Schienennetz fordern?

o) Treten Sie dafür ein, das Steuersystem von klimaschädlichen Steuerbegünstigungen zu befreien bzw. "klimaförderliche" Ansätze mit regenerativen Ansätzen stärker in den Fokus zu setzen? (Beispiele: Abschaffung der Pendlerpauschale, Abschaffung der steuerlichen Absetzbarkeit von Zweitwohnsitzen und Dienstwagen)

Zu I-o verweisen wir auf die Beschlüsse des Bundeskabinetts (Klimaschutzprogramm 2030, Brennstoffemissionshandelsgesetz, Klimaschutzgesetz).

Sektoren: Energie und Industrie

p) Werden Sie für den Abbau von klimaschädlichen Subventionen stimmen?

Ja, das Bundesumweltministerium setzt sich für den Abbau klimaschädlicher Subventionen ein.

q) Werden Sie auch für diesen stimmen, falls dies mit dem Verlust von Arbeitsplätzen einhergehen sollte?

Das Bundesumweltministerium setzt sich für einen geregelten und sozial verträglichen Strukturwandel ein, so wie er für den Energiesektor in der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) beschlossen wurde.

r) Werden Sie für einen Kohleausstieg vor 2038 stimmen?

Die Bundesregierung hält am Kohlekompromiss fest, auch an der Überprüfung, ob ein Ausstieg bereits früher als 2038 stattfinden kann.

s) Werden Sie für eine Reformierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz stimmen, mit dem Ziel, den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien zu fördern?

Zu den Maßnahmen zum EE-Ausbau verweisen wir auf das Klimaschutzprogramm 2030.

t) Wie ist Ihre Haltung zu einem Werbeverbot für klimaschädliche Produkte?

Dazu liegt uns bisher kein Konzept vor.

u) Sollte der Gesetzgeber Einfluss auf die ausgelagerte öffentliche Stromversorgung nehmen dürfen, um somit Haushalte standardmäßig mit Naturstrom zu beliefern, wenn gleich ein alternativer Strommix aktiv einfordert werden könnte? (Ähnlich wie: «Naturstrom zuerst», Zürich)

Dazu liegt uns bisher kein Konzept vor.

v) Sind Sie der Meinung, dass Strom insgesamt billiger werden muss, oder sollte dies nur für Naturstrom gelten?

Grundsätzlich ist es sinnvoll, die staatlichen Preisbestandteile des Strompreises an der Treibhausgaswirkung des jeweiligen Produkts zu orientieren.

w) Inwiefern sehen Sie die Notwendigkeit die Energiewirtschaft und die produzierende Industrie (insbesondere Energie-intensive Unternehmen) stärker in die Verantwortung zu nehmen, um ihre Produktion umweltfreundlicher zu gestalten?

x) Wie ist ihre Strategie, im Strombereich Versorgungssicherheit für Deutschland zu gewährleisten? Welche der nachfolgenden technologischen Ansätze sind aus Ihrer Sicht Bestandteil dieser Strategie: Kernenergie (z.B. Flüssigsalzreaktoren), Batteriespeicher, Power to Gas, Power to Heat, Ausbau des internationalen Stromhandels, Demand Management?

y) In welchen Bereichen werden Sie die Forschung und Entwicklung bzw. die Markteinführung fördern, um bspw. die künftig kommenden Forschungsergebnisse aus dem "Kopernikusprojekt Energiewende" praxisrelevant umzusetzen?

Sektor Landwirtschaft

z) Planen Sie, die Landwirtschaft ökologischer und klimafreundlicher (z. B. weniger Methanausstoß) zu machen? Wenn ja, wie?

Zu Fragen w-z s. Beschlüsse im Klimapaket

Sektor: Gebäude

aa) Stimmen Sie für eine steuerliche Absetzbarkeit bzw. Förderung von energetischen Gebäudesanierungen (Anlagentechnik, gedämmte Gebäudehülle)?

bb) Welche Zielvorgaben sehen Sie für den Ausstieg aus Treibhausgas-intensiven Formen der Heiztechnologie vor (Beispiele: Ölheizung, Gasheizung) und welche Rolle sollte die Gebäudeheizung aus nachwachsenden Rohstoffen spielen?

cc) Welche Heiztechnologien möchten Sie für Neubauten finanziell fördern?

dd) Welche Heiztechnologien möchten Sie im Rahmen einer Sanierungen finanziell fördern?

Zu Fragen aa bis dd: s. Beschlüsse im Klimapaket

Sektor-Landnutzung (LULUCF)

ee) Planen Sie die Empfehlungen von BfN und BUND umzusetzen und hierdurch private Waldbesitzer finanziell zu fördern, damit diese Umbaumaßnahmen hin zu Klimaresistenten Wäldern umsetzen können?

Die Sichtweise des BMU zur zukünftigen Waldbewirtschaftung in Deutschland entnehmen Sie bitte dem Leitlinien für die Wiederbewaldung in Deutschland

(<https://www.bmu.de/download/leitlinien-fuer-die-wiederbewaldung-in-deutschland/>)

ergänzt durch das deutlich detailliertere Positionspapier Wälder im Klimawandel des Bundesamtes für Naturschutz.

(https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/landwirtschaft/Dokumente/BfN-Positionspapier_Waelder_im_Klimawandel_bf.pdf)

ff) Werden Sie die laut BUND notwendigen Finanzmittel für mehr Forstpersonal in den staatlichen Wäldern bereitstellen?

Forstpolitik und Waldbewirtschaftung in Deutschland ist Länderkompetenz. Das Umweltministerium hat keine Kenntnis zu bisherigen und zukünftigen Finanzmitteln der Länder für mehr Forstpersonal in den Wäldern. Mit Bezug zu den Wäldern im Bundeseigentum liegt die Verantwortung beim Bundesministerium für Finanzen.

gg) Wird Ihr Ministerium für die Schaffung neuer Bannwälder stimmen und dies per Staatsvertrag zusichern?

Auf die Beantwortung der Frage ee) wird verwiesen

hh) Welchen Standpunkt vertritt Ihr Ministerium zu der "Ökologisierung" der Wälder und der "Urwald-Offensive"?

Auf die Beantwortung der Frage ee) wird verwiesen

ii) Planen Sie, die fortschreitende Versiegelung von Flächen zu begrenzen? Wenn ja, wie?

Der Klimaschutzplan 2050 sieht im Einklang mit der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie die Senkung des Anstiegs der Siedlungs- und Verkehrsfläche (Flächenverbrauch) – der Versiegelungsgrad liegt bei ca. 45 % - bis zum Jahre 2030 auf unter 30-Hektar pro Tag vor. Bis 2050 soll das Ziel einer Flächenkreislaufwirtschaft (Flächenverbrauch Netto-Null) erreicht werden.

Der zielführende Grundsatz für die gemeindliche Siedlungsplanung „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 beispielsweise in der Maßnahme „Klimaschutz durch städtische Nachverdichtung“ wieder, der auch bei der Weiterentwicklung der Städtebauförderung noch stärker zum Tragen kommen soll. Mit Blick auf die Verkehrswege sind Ausbau und Stärkung des Schienengüter- und des Schienenpersonenverkehrs wie auch der Ausbau von Radwegen Maßnahmen, die perspektivisch die Mobilität vom flächenzehrenden PKW-/LKW-Individualverkehr abbringen sollen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bundesumweltministeriums: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-internationales/nachhaltige-entwicklung/strategie-und-umsetzung/reduzierung-des-flaechenverbrauchs/>.